



Spielen als Hilfe
Flüchtlingskinder sind oft traumatisiert und brauchen besondere Betreuung. Eine neue Ludwigsburger Spielgruppe hilft ihnen.
Seite IV

Samstag, 18. Juni 2016



Die Schüler haben mehrere Tage für ihren großen Auftritt unter der Zirkuskuppel geprobt. An diesem Samstag sind weitere Vorführungen geplant.

Fotos: factum/Bach, Archiv

Hemmingen

Hohe Kosten für neues Haushaltsrecht

Schon zum Januar 2014 hat die Gemeinde Hemmingen das neue kommunale Haushaltsrecht, vereinfacht auch Doppik genannt, als eine der ersten Kommunen in der Umgebung eingeführt. Jetzt steht fest, wie teuer die Umstellung war: Rund 420 000 Euro schlagen dafür zu Buche. Das wurde bei einer Sitzung des Verwaltungsausschusses am Dienstag bekanntgegeben.

Fast die Hälfte der Kosten beliefen sich auf das Personal, das das Vermögen bewertet hat. Knapp 200 000 Euro fielen hierfür an, eine neue Mitarbeiterin in der Kämmerlei wurde dafür eingestellt. Hinzu kamen Personalkosten für die Einführung sowie Beratungskosten, Schulungskosten für die Mitarbeiter und eine Bewertung der Straßen durch ein externes Büro. Auch die technische Umstellung muss bezahlt werden.

Der Landtag hatte 2009 eine Reform des Haushaltsrechts der Gemeinden beschlossen. Zunächst sollten die Kommunen die doppische Haushaltsführung, die sich an der kaufmännischen Buchführung orientiert, bis zum 31. Dezember 2015 einführen, später wurde die Frist bis Ende 2019 verlängert. Gerlingen führt die Doppik zum nächsten Jahr ein, Ditzingen ist ein Jahr später in 2018 dran. Korntal-Münchingen hat die Einführung mehrfach verschoben; Nun ist sie zum spätestmöglichen Zeitpunkt, nämlich 2020, geplant. fme

Korntal-Münchingen

Brennendes Auto beschädigt Straße

Ein technischer Defekt ist vermutlich die Ursache für einen Fahrzeugbrand auf der Autobahn 81. Wie die Polizei mitteilt, war der 30-jährige Fahrer eines BMW am Freitagfrüh gegen 0.30 Uhr zwischen den Anschlussstellen Stuttgart-Feuerbach und Zuffenhausen in Richtung Heilbronn unterwegs, als sein Wagen zu brennen begann. Der Fahrer bemerkte das Feuer rechtzeitig, stellte den Wagen auf dem Standstreifen ab und verließ das Fahrzeug. Die Korntal-Münchinger Feuerwehr löschte das Feuer zwar, doch der BMW brannte fast vollständig aus. Für die Löscharbeiten wurden zwei Fahrstreifen für rund 90 Minuten gesperrt. Durch die Hitzeentwicklung wurde der Fahrbahnbelag des Seitenstreifens beschädigt. Wie hoch der Schaden an der Fahrbahn ist, steht noch nicht fest. fk

ANZEIGE

AUTOHAUS Höychele

Bei uns – für Sie!
Der neue Astra SportsTourer

Weilimdorfer Straße 35 · Gerlingen
Telefon 0 71 56 / 21 03 5
www.autohaus-hoeschele.de

Seit fünf Jahrzehnten Schule des Lebens

Ditzingen In Hirschlanden wird in mancher Hinsicht anders gelernt als in anderen Bildungseinrichtungen. Damit hat sich die Theodor-Heuglin-Schule nicht nur Freunde gemacht. Von Franziska Kleiner



Die Pavillons sind bald Vergangenheit.

Die Theodor Heuglin-Schule (THS) und Jörg Fröscher gehören untrennbar zusammen. Der 62-Jährige war Zeit seines Berufslebens nie an einer anderen Schule, seit 1999 ist er ihr Rektor. Fröscher führt die Schule im Sinne seines Vorgängers Siegfried Stegmaiers weiter.

Heute ist die einstige Grund- und Hauptschule eine Gemeinschaftsschule: Sie besteht seit 50 Jahren, was Anlass ist für ein zweitägiges Fest. Dabei steht vor allem die Gegenwart im Mittelpunkt. Doch schon Fröschers Vorgänger Stegmaier hatte sich offenbar nie mit dem Status quo zufrieden gegeben. Er habe immer darauf geschaut, was die Zukunft bringen werde, so Fröscher. Staatliche Richtlinien legte er dabei „stets zu Gunsten unserer Schule“ aus. Als landesweit erste Schule veranstaltete Stegmaier Ende der 1970er Jahre einen pädagogischen Tag am Bodensee. „Das war verboten.“ Doch Stegmaier erteilte seinen Lehrern kurzerhand eine Dienstreisegenehmigung. Da er selbst – aufgrund des Verbots – keine erhalten würde, fuhr er eben privat.

Immer wieder waren die THS und Stegmaier vorne dran. Unter Fröscher ist es heute nicht anders: Als erste Schule im Ort führte sie mit Hilfe der Stadtverwaltung die Budgetierung ein, verantwortete fortan selbst ihren Etat. 1982 dann wurde die Schulglocke abgeschafft. „Das war bis da-

hin undenkbar. Schule und Glocke haben zusammengehört“, so Fröscher. Heute ist auch dieses keine Besonderheit mehr: Warum sollte alles zwanghaft in einen Dreiviertelstundentakt gepresst werden?

Der Rektor hält seine Lehrer dazu an, im Kind das Individuum zu sehen. Den Pädagogen erlaubt er dafür eine große Selbstständigkeit im Handeln, so lange es in den Gesamtrahmen passt. „Wenn sie etwas pädagogisch begründen können, dürfen sie es tun.“ Seit rund zwei Jahrzehnten, lange bevor Inklusion landesweit diskutiert wurde, kooperiert die Schule zudem eng mit der Haldenwang-Schule in Leonberg, einer Schule für geistig behinderte Kinder. Damit waren bald die Grundlagen gelegt, die heute in der Gemeinschaftsschule tragen. Der Schulträger, die Stadt begleitet die THS wohlwollend. Denn damals wie heute ist die Schulleitung um die Integration der Schule innerhalb des Ortes darum bemüht, ein ums andere Mal „Vertrauen aufzubauen, in das, was wir machen“, wie es Jörg Fröscher formuliert.

Das bedeutete aber nicht, dass er sich nicht immer wieder erklären muss für das Neue, ob gegenüber Rektorenkollegen oder im Gemeinderat. In Bezug auf den millionenteuren Umbau war es nicht anders. Das Containerdorf für die Grundschüler wird derzeit aufgebaut, die Pavillons werden Anfang August abgerissen. Mit dem Neubau wird im Frühjahr 2017 begonnen, ehe im September 2018 die Schüler einziehen.

„Wenn sie es pädagogisch begründen können, dürfen die Kollegen es tun.“

Schulleiter Jörg Fröscher fördert die Eigenständigkeit

Immer wieder war die dringend notwendige Gebäudesanierung aus finanziellen Gründen verschoben worden. Nun soll die Gemeinschaftsschule auch in Bezug auf ihr Gebäude zukunftssicher gemacht werden. Inhaltlich ist sie bereits auf diesem Weg, etwa im Hinblick auf Industrie 4.0. Die Frage sei doch, wie die Arbeitswelt 2030 aussehe, sagt Fröscher. „Wenn die Schule keine Hilfe gibt, werden wir Schüler entlassen, die nicht klar kommen.“ Den Kindern das Rüstzeug mitzugeben, um als Persönlichkeit zu bestehen, ist Fröschers Anliegen. Demokratieerziehung, und eine Leistungsbeurteilung, die mehr ist als eine nur nach Noten, gehören für ihn deshalb ebenso dazu, wie die Antwort auf die Frage, was Kinder wissen und welche Hilfsmittel sie beherrschen müssen, um sich Wissen zu erschließen. Diese Frage der Schulentwicklung ist in der THS noch unbeantwortet. Da sind ihnen vor allem die Skandinavier und Chinesen voraus.

Schulfest: An diesem Samstag, 10 Uhr und 10.30 Uhr, geben die Grundschüler Vorstellungen im Mitmachzirkus. Die Klassen fünf bis sieben präsentieren von 10 Uhr an Ausschnitte aus ihrer Arbeit und informieren dabei über den Unterricht an einer Gemeinschaftsschule. Um 12.30 Uhr spielt in der Aula die Bigband Double B, außerdem tritt unter anderem der Grundschulchor auf. In der Turnhalle findet von 10 bis 17 Uhr ein Kunsthandwerkermarkt statt. Künstler aus der Umgebung stellen aus.

Interkommunale Zusammenarbeit wird einfacher

Strohgäu Die bürokratischen Hürden für eine gemeinsame Waldarbeitergruppe sinken. Von Franziska Meißner

Schon seit Jahren kümmern sich ein Ditzinger Forstwirtschaftsmeister und zwei Hemminger Waldarbeiter gemeinsam um die Wälder der beiden Kommunen sowie die Forste in Korntal-Münchingen und Ludwigsburg-Poppenweiler. Eine solche interkommunale Zusammenarbeit wird häufig als zukunftsweisend und effizient gepriesen – und doch ist sie in der Praxis für viele Kommunen bislang mit einem hohen Verwaltungsaufwand und hohen Kosten verbunden. Das soll sich nun mit einer Gesetzesnovelle zum nächsten Jahr ändern.

Der vielfach kritisierte hohe bürokratische Aufwand kam mit einer Änderung des sogenannten Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) Ende des Jahres 2011 auf die Kommunen zu. Die Novelle machte die Städte und Gemeinden, in denen solche Kooperationen bestehen, plötzlich zum Leiharbeitgeber. Mit der Folge, dass die Gemeinden eine Genehmigung für die entsprechenden Arbeiter brauchten, die jährlich neu beantragt werden musste. Der

Hemminger Bürgermeister Thomas Schäfer musste darüber hinaus sein polizeiliches Führungszeugnis vorlegen, zudem musste die Gemeinde eine Bestätigung aller Krankenkassen einholen, bei denen ihre Mitarbeiter versichert sind – um zu belegen, dass die Kommune pflichtgemäß die Sozialversicherungsbeiträge zahlt. Hinzu kamen 700 Euro, die Hemmingen für die Beschäftigung von Mitarbeitern aus Ditzingen bezahlen musste. Zwischenzeitlich hatte man auf eine unbefristete Genehmigung gehofft, um den hohen Aufwand nicht jedes Jahr erneut betreiben zu müssen. „Das ging dann aber doch nicht“, sagt Schäfer, Die Arbeitsagentur habe sich gemeldet.

Viele Kommunen hatten sich über die damalige Neuerung beschwert, so auch Hemmingen. Der Bundesrat hatte schon vor drei Jahren angeregt, einen entsprechenden Passus in das AÜG einzubauen und die Kommunen so von der Erlaubnispflicht auszunehmen. Anfang Juni hat die Bundesregierung nun die geänderte Fassung des AÜGs beschlossen, zum 1. Januar



Ihre Forste pflegen Ditzingen und Hemmingen schon länger gemeinsam.

Foto: dpa

sollen die Neuerungen in Kraft treten. Thomas Schäfer ist zufrieden mit der „guten Entwicklung“. „Wir hätten sonst überlegen müssen, was wir aus der Situation machen“, sagt der Bürgermeister – was unter Umständen auch zur Notwendigkeit von

neuen Strukturen hätte führen können. Stattdessen wird die interkommunale Zusammenarbeit von Januar an vereinfacht. Nicht auszuschließen, dass die Kommune künftig auch noch in anderen Bereichen ihre Arbeit mit Nachbargemeinden teilt.

Kurz berichtet

Ditzingen

Unfall durch Rückstau

In der Ditzinger Autobahnausfahrt hat es am Freitagmorgen einen Unfall gegeben. Nach Angaben der Polizei waren ein 51 Jahre alter Lastwagenfahrer und ein 44-jähriger Ford-Fahrer gegen 6 Uhr von der A 81 abgefahren. Wegen einer roten Ampel hatte sich in der Ausfahrt ein Rückstau gebildet, weshalb der Lastwagenfahrer bremsen musste. Das bemerkte der Ford-Fahrer zu spät; er fuhr auf den Lastwagen auf. Es entstand ein Schaden von 3000 Euro, der Wagen des 44-Jährigen musste abgeschleppt werden. Die Polizei, Telefon 0711/6 86 90, sucht Zeugen, die Angaben zum Unfallhergang machen können. fme

Gerlingen

Gemeinsames Reparieren

In der Aula der Pestalozzi-Schule am Gerlinger Schulzentrum (Hasenbergstraße) ist am heutigen Samstag, 18. Juni, wieder Repair-Café. Wer etwas zu reparieren hat, kann zwischen 11 und 15 Uhr vorbeikommen: Ehrenamtliche helfen, defekte Gegenstände auf Vordermann zu bringen. Dazu gibt es Kaffee und Kuchen. fme